

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 61 (1957-1958)
Heft: 11

Buchbesprechung: Segantini-Monographie [Gottardo Segantini]

Autor: E.O.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

B U C H B E S P R E C H U N G E N

Der Name Giovanni Segantini ist in der ganzen Welt bekannt. Man ist versucht, den Maler als «populär» zu bezeichnen, hätte dieses Wort nicht eine abschätzige Bedeutung. Nie in seiner Künstlerlaufbahn hat Segantini nach Volkstümlichkeit gestrebt; er war zeitlebens ein Einzelgänger, ein zielbewusster, zäher und einsamer Kämpfer.

Wer seine Schriften über die Kunst und seine Briefe liest, steht erschüttert vor der Leidenschaftlichkeit des kompromisslosen Suchers und ist entzückt über die Zartheit und das tiefe Empfinden des Menschen Segantini.

Ueber sein Werk könnte man die eigenen Worte des Malers als Leitmotiv setzen: «Eine Kunst, die den Betrachter kalt lässt, hat keine Daseinsberechtigung.» In der Tat gehen von jedem Bild Segantinis Wellen der Empfindung aus, die unser Innerstes unmittelbar zum Mitschwingen zwingen. Das Gefühl, das der Maler in sein Bild gelegt hat, teilt sich uns mit.

Wer immer sich für das Leben und Wirken Giovanni Segantinis interessiert, dem werden folgende Bücher wertvolle Erkenntnisse vermitteln:

*Die Segantini-Monographie, verfasst von seinem Sohn Gottardo,
Schriften und Briefe, zusammengestellt von seiner Tochter Bianca Zehder-Segantini,
die wunderbaren farbigen Kunstmappen mit Vorwort von Gottardo Segantini,*
alle herausgegeben vom Rascher Verlag, Zürich.

E. O.